

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
<b>V/0377/2015</b>
Auskunft erteilt: Herr Böhme
Ruf: 492 61 56
E-Mail: Boehme@stadt-muenster.de
Datum: 28.05.2015

Betrifft

Kappenberger Damm - barrierefreier Ausbau der Haltestelle "Inselbogen" (stadtauswärts)

Beratungsfolge

09.06.2015 Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
11.06.2015 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Der Planung von April 2014 zum barrierefreien Ausbau der stadtauswärtigen Haltestelle „Inselbogen“ auf dem Kappenberger Damm zum Halt am Fahrbahnrand und zur Einrichtung einer neuen Querungshilfe wird zugestimmt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle und dem Bau der neuen Querungshilfe Baukosten in Höhe von ca. 225.000 € entstehen.

Zusätzliche Folgekosten fallen nicht an, da eine vorhandene Anlage umgebaut wird.

**Begründung:**

Anlass

Mit dem Beschluss zum Haltestellenprogramm 2015/2016 (V/0007/2014) wurde von der Bezirksvertretung Münster-Mitte der Haltestellenstandort „Inselbogen“ (stadtauswärts) auf dem Kappenberger Damm als vordringlich barrierefrei umzubauen beantragt.

Die Haltestelle ist mit über 460 Fahrgästen als Umstiegshaltestelle von den Regionalbussen (Haltestelle Weseler Straße) mit Fahrtziel Clemenshospital von wichtiger Bedeutung und als Ausstiegshaltestelle für Schüler des Ludwig-Erhard- Berufskollegs.

Bestand

Die stadtauswärtige Haltestelle „Inselbogen“ befindet sich im Bestand in Höhe Hs.Nr. 14. Hier werden die beiden Linie 2 (Linienweg über Inselbogen) und 7 (Linienweg über Weseler Straße) zusammengeführt. Mittig der Haltestelle ist eine Querungsstelle mit Mittelinsel, beidseitig der Haltestelle sind Zufahrten vorhanden.

Die stadteinwärtige Haltestelle befindet sich auf der Weseler Straße in Höhe der Sparkassenfiliale.

## Planung

Aufgrund der Lage der Haltestelle zwischen den Zufahrten und der mittigen Anordnung der Querungshilfe wurden verschiedene alternative Standorte untersucht. Die Prüfergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst:

- Alternativstandort A - Höhe Haus Nr. 8

Für den Standort wurde untersucht, ob die Einrichtung einer Busbucht im Bereich des vorhandenen Parkstreifens erfolgen kann. Dieser Standort wurde von den Fachämtern und der Polizei abgelehnt. Neben den umfangreichen baulichen Maßnahmen (Versetzung Schaltschränke, Aufhebung Stellplätze, Entfernung von zwei Bäumen), wird insbesondere die Lage unmittelbar in dem bereits sehr stark belasteten Knotenpunkt kritisch gesehen. Sofern der Bus die Busbucht nicht korrekt anfahren kann, z.B. durch haltende Pkw in der Busbucht, würde dies zu Rückstauerscheinungen in und um den Knotenpunkt führen. Der Kappenberger Damm ist eine wichtige Straßenbeziehung für Einsätze der Feuerwehr im Bereich Hiltrup/Amelsbüren. Der Kappenberger Damm, die Weseler Straße und die Straße Inselbogen sind Bestandteile des Feuerwehrvorbehaltsstraßennetzes und müssen jederzeit und in voller Länge befahren werden können.

- Alternativstandort B – Höhe Haus Nr. 40

Aufgrund der zahlreichen privaten Zufahrten kann auf dem Abschnitt des Kappenberger Damms eine 18m lange Bushaltestelle etwa 90m südlich der vorhandenen Haltestelle in Höhe der Häuser 38/40 eingerichtet werden. Baulich könnte hierfür der Parkstreifen zurückgebaut und durch Verschwenken des Radweges eine ausreichend große Aufstellfläche für die Fahrgäste geschaffen werden. Da bei diesem Standort eine Nutzung der vorhandenen Querungshilfe durch querende Fahrgäste auszuschließen ist, muss eine neue Querungshilfe nördlich der Haltestelle angeboten werden.

Die Stadtwerke lehnen diesen Standort ab, da sich die Umstiegssituation von den Regionalbussen auf der Weseler Straße zu dieser Haltestelle erheblich verschlechtert. Die Wegelänge zwischen den Haltestellen verlängert sich um etwa 90m auf 200m. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, die diese Haltestelle zum Umstieg in Richtung Clemenshospital nutzen, stellt diese Wegeverlängerung einen Komfortverlust dar.

- Standort im Bestand – Höhe Haus Nr. 14

Mit dem Ergebnis der Prüfung der Alternativstandorte ist als weitere Variante der barrierefreie Ausbau der Haltestelle am Bestandsstandort geprüft worden. Bei einem Ausbau mit einem 16 cm Hochbord wird der Wegfall der Querungshilfe erforderlich. Zudem kann der 16cm Hochbord in der vorhandenen, viel zu kurzen Busbucht nicht ausgebaut werden. Die hochbordgenaue Anfahrbarkeit für den Bus kann nicht sichergestellt werden. Daher sollte die Busbucht zum Halt am Fahrbahnrand zurückgebaut werden. Zwischen den beiden Zufahrten könnte auf einer Länge von etwa 15m der 16cm Hochbord eingebaut werden. Zudem wäre die Schaffung einer ausreichend großen Aufstellfläche mit Wartehalle möglich.

Für den notwendigen Rückbau der Querungshilfe muss auch für diese Variante eine neue Querungsmöglichkeit geschaffen werden. Die Prüfung einer Signalanlage in Höhe Haus Nr. 16 ergab, dass die Entfernung dieser zusätzlichen Signalanlage zur Kreuzungsanlage Weseler Straße/Kappenberger Damm/Inselbogen zu gering ist, eine Koordinierung kaum möglich ist und eine Überstauung in dem Knotenpunkt nicht ausgeschlossen werden kann. Dies sollte im Hinblick auf mögliche Einsätze der Feuerwehr vermieden werden.

Die Einrichtung einer zusätzlichen Signalanlage wird daher seitens der Verwaltung nicht befürwortet und die geplante Querungshilfe in Höhe Haus Nr. 20 favorisiert.

### Fazit

Die Prüfung der Standorte hat ergeben, dass aus Sicht der Verwaltung der bisherige Standort der Haltestelle beibehalten werden muss. Eine Verlagerung der Haltestelle nach Süden würde vor allem für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste eine nicht unerhebliche Verschlechterung in der Umsteigebeziehung bedeuten.

Die Planung sieht vor, die Busbucht und die vorhandene Mittelinsel zurückzubauen, eine 3,50m breite Aufstellfläche anzulegen, die Wartehalle umzusetzen und den Bord zwischen den Zufahrten auf 16 cm zu erhöhen. Für querende Fahrgäste aus/in Richtung Osten wird eine neue Querungshilfe in Höhe Haus Nr. 20 vorgesehen.

### Kosten/Finanzierung/Umsetzung

Die Kosten für den Umbau der Haltestelle, den Rückbau der vorhandenen und den Neubau der geplanten Mittelinsel betragen ca. 225.000€.

Die Maßnahme ist nach dem ÖPNVG §11 förderfähig. Die Förderhöhe liegt bei etwa 80% der förderfähigen Kosten. Ein entsprechender Antrag wird in 2015 gestellt.

Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2016 vorgesehen.

i.A.

gez.

Schultheiß  
Stadtdirektor

### **Anlagen:**

Übersichtsplan  
Lageplan